

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Bibliotheca rabbinica**

eine Sammlung alter Midraschim

Pesikta des Rab Kahana - das ist die älteste in Palästina redigierte Haggada  
; nach der Buberschen Textausgabe

**Wünsche, August Wünsche, August**

**Leipzig, 1885**

Piska XVII.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8912**

sprachen: Er (הוֹא) ist nicht Gott,“ und mit dem Worte הוֹא sind sie gestraft worden s. Jes. 63, 10: „Da wandelte er sich ihnen zum Feinde, er (הוֹא) selbst kämpfte gegen sie,“ und mit dem Worte הוֹא sind sie wieder getröstet worden s. Jes. 51, 10: „Ich, ich bin es, der (הוֹא) euch tröstet.“ Sie haben mit Feuer gesündigt und mit Feuer sind sie gestraft und mit Feuer wieder getröstet worden. Sie haben mit Feuer gesündigt s. Jerem. 7, 18: „Die Kinder lesen Holz und die Väter brennen das Feuer an,“ und mit Feuer sind sie gestraft worden s. Thren. 1, 13: „Von der Höhe aus sandte er Feuer in mein Gebein,“ und mit Feuer sind sie wieder getröstet worden s. Sach. 2, 9: „Und ich werde ihr, spricht der Ewige, eine Mauer von Feuer ringsum sein.“ Mit Doppelworten haben sie gesündigt und doppelt sind sie gestraft und mit Doppelworten wieder getröstet worden. Sie haben mit Doppelworten gesündigt s. Thren. 1, 8: „Eine Sünde hat gesündigt (חטא חטאה) Jerusalem,“ doppelt wurden sie gestraft Jes. 40, 2: „Und sie empfängt aus der Hand des Ewigen das Doppelte für alles,“ und mit Doppelworten wieder sind sie getröstet worden s. das. V. 1: „Tröstet, tröstet mein Volk.“

## PISKA XVII.

## ) ותאמר ציון

„Und Zion spricht: Der Ewige hat mich verlassen“ (Jes. 49, 14). In Verbindung mit Ps. 77, 7: „Ich gedenke meines Saitenspieles in der Nacht, mit meinem Herzen sinne ich nach und es forscht mein Geist.“ R. Ibo und R. Juda bar R. Simon. R. Ibo hat gesagt: Die Gemeinde Israel spricht vor Gott: Herr der Welten! ich erinnere mich des Bruches,<sup>2)</sup> den ich unter den Reichen erlitten habe, sowie es heisst Gen. 14, 20: „Der deine Feinde gab in deine Hand.“ R. Juda bar Simon hat gesagt: Die Gemeinde Israel spricht vor Gott: Ich erinnere mich der Lieder, die ich in den Nächten vor dir gesungen habe, sowie es heisst Jes. 38, 20: „Wir rühren unser Saitenspiel all unsre Lebenstage im Hause des Ewigen.“

„In den Nächten.“<sup>3)</sup> Hier heisst es לילה, Nacht und bei der Nacht des Pharao heisst es auch לילה, damit ist also dieselbe Nacht gemeint, von der es heisst Ex. 12, 29: „Und es geschah mitten in der Nacht.“ Hier heisst es לילה, Nacht und bei der Nacht von Gideon heisst es auch לילה, damit ist also die Nacht gemeint, von der es heisst Jud. 7, 9: „Und es war in jener Nacht, da sprach

<sup>1)</sup> Das ist die Haftara zu 'Ekeb d. i. zum zweiten der sieben Trostsabbathe.

<sup>2)</sup> So nach der Parmaer Handschrift und Echa r. zu 1, 2 u. Jalkut zu Ps. § 816. Vergl. Schem. r. Par. 18.

<sup>3)</sup> Nach Buber muss es heissen: „In der Nacht“ s. Jes. 49, 14. So ist auch die LA. in der Oxforder und Parmaer Handschrift.

der Ewige zu ihm: Auf, steige hinab ins Lager.“ בלילה, in der Nacht. Hier heisst es לילה, Nacht und bei der Nacht des Sancherib heisst es auch לילה, damit ist also die Nacht gemeint, von der es heisst 2 Reg. 19, 35: „Und es geschah in der Nacht, da zog ein Engel des Ewigen aus.“ בלילה, in der Nacht. Hier heisst es לילה, Nacht und bei der Nacht des Ahaschverosch heisst es auch בלילה, in der Nacht, damit ist also gemeint die Nacht und die Nacht des Haman, von der es heisst Esth. 6, 1: „In dieser Nacht floh den König der Schlaf.“<sup>1)</sup>

„Ich bespreche mich mit meinem Herzen und mein Geist forschet“ (Ps. 77, 7) d. i. von jetzt ab denke ich nach (rede ich mit meinem Herzen) und es untersucht meinen Wandel (meine Thaten) und spricht s. das. V. 8: „Wird denn der Ewige auf ewig verstossen?“ Gott behüte! er hat nicht verlassen und wird nicht verlassen, „denn nicht verstösst der Ewige auf immer“ (Thren. 3, 11). „Nicht mehr begnadigen hinfort?“ (Ps. 77, 8.) Vormalst hast du meinewegen andere besänftigt. Wenn Mose zürnte, so hast du ihn meinewegen besänftigt<sup>2)</sup> s. Ex. 23, 11: „Und er kehrte zum Lager zurück;“ auch wenn Elia zürnte, so hast du ihn meinewegen besänftigt s. 1 Reg. 19, 15: „Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen Damaskus;“ jetzt aber bist du nicht besänftigend und auch nicht besänftigt. „Ist denn für immer seine Huld zu Ende, ist es aus mit der Verheissung für alle Geschlechter?“ (Ps. 77, 9.) „Ist denn für immer seine Huld zu Ende?“ Nach R. Ruben ist das Wort פסא griechisch (ἀφαισις), sowie es heisst Amos 6, 10: „Er sagte: פסא, lass ab!“ „Ist es aus mit der Verheissung für alle Geschlechter?“ R. Chanina bar Papa und R. Simon. R. Chanina bar Papa hat gesagt: „Ist es zu Ende mit der Verheissung, die du Mose auf dem Sinai gegeben.“ Ex. 33, 19: „Denn ich begnadige, wen ich begnadigen will, und ich erbarme mich, wessen ich mich erbarmen will?“ R. Simon hat gesagt: Es ist vollendet und beschlossen durch Jeremja s. Jerem. 16, 5: „Denn ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen, spricht der Ewige, meine Gnade und mein Erbarmen.“

„Hat denn Gott der Gnade vergessen“ (Ps. 77, 10) d. i. hast du vergessen, dass du gnädig bist, Ewiger s. Ex. 34, 6: „Gott ist

<sup>1)</sup> Der Text ist hier corrumpt, da ein Vers angeführt wird, der nur Bezug hat auf Ahaschverosch und nicht auf Haman. Uebrigens beruht die ganze Beweisführung auf der Schlussfolge שיה גורה d. i. der Wortanalogie.

<sup>2)</sup> In Schem. r. Par. 45 heisst es: „Und er wird nicht mehr besänftigen.“ Vormalst, wenn Mose über Israel zürnte, besänftigte ihn Gott, und wenn Gott über Israel zürnte, besänftigte ihn Mose, wie es heisst: „Und der Ewige redete zu Mose von Angesicht zu Angesicht.“ Da sprach Gott: Beide schenken Heisses ein; habe ich nicht gesagt: Wenn ich in Zorn sein werde, sollst du mich besänftigen, und wenn du in Zorn sein wirst, werde ich dich besänftigen? Da sprach Mose zu Gott: Herr der Welt! zürntest du nicht zuerst über sie? Geh, entgegnete ihm Gott, und besänftige sie, kehre zurück zum Lager.

barmherzig und gnädig und langmüthig.“ Oder: „Hat denn Gott der Gnade vergessen?“ d. i. hast du vergessen deine Lagerstätten<sup>1)</sup> s. Num. 9, 20: „Auf Befehl des Ewigen lagerten sie und auf Befehl des Ewigen brachen sie auf?“ Oder: „Hat denn Gott der Gnade vergessen“ d. i. hast du denn, o Gott, deine Lagerstätten vergessen, nämlich das Stiftszelt, Gilgal, Nob, Gibeon, Schilo und die beiden Tempel? „Hat er verschlossen im Zorne sein Erbarmen“ (Ps. 77, 10) d. i. selbst wenn er zürnt, ist sein Erbarmen nahe, und Zion spricht: Er hat mich verlassen und vergessen?

„Und Zion spricht: Der Ewige hat mich verlassen und der Ewige hat mich vergessen?“ (Jes. 49, 14.) In Verbindung mit Ps. 77, 11: „Und ich spreche: Mein Gebet (חליתיו) ist's; Aenderung in der Rechten des Höchsten.“ R. Samuel bar Nachmani hat gesagt: Weil wir dein Angesicht nicht in Busse (mit bussfertigem Gemüthe) gesucht haben (שלא חלינו), darum ist mit deiner Rechten eine Aenderung vorgegangen. R. Alexandri hat gesagt: Entweicht (aufgelöst, נתחללה) ist jener Schwur, welchen du mit uns am Choreb geschlossen hast, und mit deiner Rechten ist eine Aenderung vor sich gegangen. R. Simai hat gesagt: Hast du jemals die Sonnenkugel sagen hören: ich bin krank (חולה) und kann deshalb nicht aufgehen und meinen Dienst verrichten, oder hast du die Mondkugel sagen hören: ich bin krank und kann daher nicht aufgehen und meinen Dienst verrichten. Wenn seine Diener nicht krank sind und vor ihm sollte es Krankheit geben? R. Jizchak hat gesagt: Er gleicht nicht jenem Helden, der in einer Stadt wohnte und auf den die Einwohner sich verliessen, (sprechend:) Sobald feindliche Truppen heranrücken sollten, braucht ihr nur auszuziehen und euch ihnen zu zeigen, so laufen sie gleich davon. Als nun wirklich feindliche Truppen heranrückten, sprach er zu ihnen: Meine Rechte (mein Arm) ist mir schwach geworden. Gott hingegen ist nicht so, sondern von ihm heisst es Jes. 59, 1: „Siehe, nicht zu kurz ist des Ewigen Hand, um zu helfen, und nicht zu schwer sein Ohr, um zu hören, sondern eure Sünden machen eine Scheidung zwischen euch und eurem Gott.“ „Meine Krankheit ist's, Aenderung der Rechten des Höchsten.“ Resch Lakisch hat gesagt: Sind es Krankheiten, so ist Hoffnung vorhanden, denn wer Schmerz empfindet (wer krank ist), der kann genesen, ist's aber eine Veränderung der Rechten, dann giebt es keine Hoffnung mehr. Das ist die Meinung des Resch Lakisch; denn Resch Lakisch hat gesagt: „Denn solltest du uns ganz verwerfen, gegen uns zürnen gar zu sehr?“ d. i. wenn Verwerfung da ist (solltest du uns verschmäht haben), so ist keine Hoffnung vorhanden, ist dagegen nur Zorn da (solltest du nur über uns zürnen), so ist noch Hoffnung vorhanden; denn der Erzürnte kann doch endlich versöhnt werden. „Und Zion spricht: Der Ewige hat mich verlassen und er hat mich vergessen?“

<sup>1)</sup> Das Wort חנות wird von חנה, lagern abgeleitet.

„Und Zion spricht: Der Ewige hat mich verlassen und der Ewige hat mich vergessen?“ In Verbindung mit Thren. 3, 39: „Was beklagt sich bei seinem Leben der Mensch? „Er sei ein Held über seine Sünden?“ R. Juda hat gesagt: Er erhebe sich wie ein Held und bekenne seine Sünden und klage nicht. „Und Zion sagt: Der Ewige hat mich verlassen?“ Rabbi sagt: Gott sprach: Widerspenstige sind sie, Kinder der Widerspenstigen.<sup>1)</sup> Schon der erste Mensch, nachdem ich mich mit ihm beschäftigt (befasst) hatte, um ihm eine Hilfe zu schaffen (nachdem ich ihn mit einer Lebensgefährtin versorgt hatte) s. Gen. 2, 18: „Ich will ihm eine Gehülfin machen, ihm gegenüber,“ sprach vor mir murrend (mir Vorwürfe machend) das. 3, 12: „Das Weib, das du mir beigegeben, gab mir von dem Baume, und ich ass.“ Auch Jacob betrug sich so. Nachdem ich mich mit seinem Sohne beschäftigt hatte, um ihn zum Herrscher über Aegypten zu machen s. das. 42, 6: „Und Joseph war Herrscher über das Land,“ beklagt er sich vor mir und spricht Jes. 40, 27<sup>2)</sup>: „Verborgen ist mein Weg vor dem Ewigen.“ Ebenso haben sich auch meine Kinder in der Wüste betrogen. Ich war mit ihnen beschäftigt, ihnen eine leichte (leicht verdauliche) Speise zu bereiten, wie Könige sie zu geniessen pflegen, dass nicht einem von ihnen Erbrechen oder Diarrhoe zustossen sollte, allein sie murrten vor mir, (sprechend) Num. 21, 25: „Uns ekelt vor diesem elenden Brode.“ Auch Zion hat sich so vor mir betrogen. Ich war mit ihm beschäftigt, die Reiche von der Welt an ihm vorüber gehen zu lassen. Bereits habe ich Babel, Medien und Griechenland an ihm vorübergehen lassen, und einst werde ich auch das Reich Edom an ihm vorübergehen lassen, es murt (beschwert sich) aber vor mir und spricht: „Er hat mich verlassen und vergessen.“

Zion spricht: „Der Ewige hat mich verlassen und der Ewige hat mich vergessen.“ In Verbindung mit Deut. 31, 17: „Und es wird mein Zorn entbrennen zu derselben Zeit, und ich werde sie verlassen und mein Antlitz vor ihnen verbergen, und es wird zum Frasse sein, und viele Uebel und Bedrängnisse werden es treffen.“ R. Acha hat gesagt: Einen Tag war (dauerte) nur der Grimm seines Zornes; wenn sie Busse gethan hätten, so hätte er sich mit ihnen verglichen (ausgesöhnt). R. Tanchuma hat gesagt: Steine sind Steine; sie thu und du thust.<sup>3)</sup> Was thun sie? „Sie verlassen mich und brechen meinen Bund“ (s. Deut. 31, 16). Und was thust du? V. 17: „Ich verlasse sie und verberge mein Antlitz vor ihnen.“ „Sein Zorn entbrannte“ über das Volk in Babel, „und ich verliess sie“ in

<sup>1)</sup> Vergl. Jalkut zu Num. § 764 und zu Jesaia § 331; Thosaphot zu Rosch haschana fol. 17<sup>b</sup>.

<sup>2)</sup> Hier sind noch die Worte zu ergänzen: „Warum sprichst du, o Jacob, und redest, o Israel.“

<sup>3)</sup> Die kleinen Loossteine bei den Griechen hiessen *ψῆφοι*. Diejenigen, welche schuldig! sprachen, warfen einen schwarzen und diejenigen, welche unschuldig! sprachen, einen weissen Stein in die Büchse.

Medien, „und ich verbarg mein Antlitz vor ihnen“ in Griechenland, „und sie werden sein zum Frasse“ in Edom, wie es heisst Dan. 7, 7: „Es frass und zermalmte;“ „und viele Uebel und Bedrängnisse werden sie treffen“ d. s. die hundert weniger zwei Züchtigungen (Strafen) im Buche Deuteronomium. Es heisst Deut. 31, 17: „Und sie sagen zu selbiger Zeit: Treffen mich nicht darum, weil mein Gott nicht bei mir ist, diese Uebel?“ Wenn er bei mir wäre, so würden mich diese Uebel nicht treffen; wenn er bei mir wäre, so würde ich nicht in der Verbannung sein. Das sagt Zion mit den Worten: „Er hat mich verlassen und vergessen?“

„Und Zion spricht: Der Ewige hat mich verlassen.“ In Verbindung mit Ps. 137, 5: „Wenn ich dich, Jerusalem, vergessen sollte, so soll mich meine Rechte vergessen.“ Bar Kapra hat gesagt: (Gott sprach:) Mein Ende ist in deiner Hand und dein Ende ist in meiner Hand. Mein Ende ist in deiner Hand s. Deut. 8, 14: „Dein Herz erhebe sich nicht, dass du des Ewigen, deines Gottes, vergässest,“ und dein Ende ist in meiner Hand s. Ps. 137, 5: „Wenn ich dich, Jerusalem, vergessen sollte, so soll mich meine Rechte vergessen.“ R. Dosa hat gesagt: Wenn ich dich, Jerusalem, vergessen sollte, so möge mich meine Rechte vergessen, dass ich nicht Wunder thun kann.

R. Abuhu und R. Asarja haben im Namen des Resch Lakisch gesagt: Du findest: Als die Sünden es verursacht hatten, dass die Feinde in Jerusalem einzogen und die Helden Israels gefangen nahmen und ihnen die Hände hinter ihrem Rücken banden, da sprach Gott: Es heisst Ps. 91, 15: „Ich bin mit ihnen in der Noth“ d. i. meine Kinder sind in der Noth, und ich bin unbekümmert, gleichsam als ob es möglich wäre, „dass er seine Rechte vor dem Feinde zurückziehe“ (Thren. 2, 3). Zuletzt offenbarte er Daniel s. Dan. 12, 13: „Du aber gehe hin bis zum Ende.“ Dieser sprach: Um Rechenschaft abzulegen? Er bekam die Antwort: „Und ruhe“ (das.). Er fragte: Auf ewig? Antwort: „Und stehe auf“ (das.). Er sprach vor ihm: Herr der Welten! mit wem? mit den Gerechten oder mit den Frevlern? Antwort: „Zu deinem Loose“ (das.) d. i. mit den Gerechten wie deinesgleichen. Er fragte ferner: Wann? Antwort: „Am Ende der Rechten“ (לקץ הימין) (das.). Er sprach vor ihm: Herr der Welten! am Ende der Tage (לקץ ארתה הימין),<sup>1)</sup> oder an dem Ende jener Rechten (לקץ ארתה הימין),<sup>1)</sup> welche dienstbar war; erlöse ich meine Kinder, so erlöse ich auch meine Rechte, was auch David Ps. 60, 7 gesagt hat: „Auf dass gerettet werden deine Lieblinge, hilf mit deiner Rechten und erhöere mich!“ David sprach nämlich

<sup>1)</sup> Es muss nach der Oxforder Handschrift heissen: Am Ende der Tage oder am Ende der Rechten? Da sprach er (Gott) zu ihm: Am Ende der Rechten. Frage: Am Ende der Rechten, welche dienstbar ist? Antwort: Eine Zeit habe ich bestimmt für meine Kinder; solange meine Kinder dienstbar sind, soll auch meine Rechte dienstbar sein. Habe ich meine Kinder erlöst, so habe ich auch meine Rechte erlöst,

vor Gott: Herr der Welten! die ganze Zeit, wo die Israeliten ein Verdienst besitzen, hilf ihnen wegen deiner Lieblinge, eines Abraham, Jizchak und Jacob, die ganze Zeit aber, wo die Israeliten kein Verdienst besitzen, hilf ihnen wegen deiner Rechten (thue ihnen wegen deiner Rechten), wie es heisst Ps. 60, 7: „Hilf mit deiner Rechten und erhöre mich.“<sup>1)</sup> R. Eleasar hat im Namen des Josse ben Simra gesagt: „Einst wird die Tochterstimme auf den Bergspitzen jubelnd ausrufen Ps. 96, 1: „Singet dem Ewigen ein neues Lied.“ R. Levi hat im Namen des R. Chama bar Chanina gesagt: „Einst wird die Tochterstimme in den Zelten der Gerechten jubelnd ausrufen Ps. 118, 15: „Stimme des Jubels und der Rettung in den Zelten der Gerechten; des Ewigen Rechte thut mächtige Thaten.“ Gott sprach: „Alle diese Wunder wird einst meine Rechte für euch thun, und doch spricht Zion: „Der Ewige hat mich verlassen und er hat mich vergessen.“

Zion spricht: „Der Ewige hat mich verlassen und der Ewige hat mich vergessen.“ Die Gemeinde Israel spricht vor Gott: Herr der Welten! du hast jenes Siegeslied (eig. jene Macht) vergessen, das meine Kinder vor dir am Meere gesungen haben Ex. 15, 2: „Meine Macht und mein Sang ist Jah.“<sup>2)</sup>

Oder: „Der Ewige hat mich verlassen“ wie eine vergessene Garbe, sowie es heisst Lev. 19, 10: „Dem Armen und dem Fremdling sollst du sie lassen.“ Oder: „Der Ewige hat mich verlassen vor den Völkern der Welt.“

R. Chanina legte den Vers auf Zions Töchter aus.<sup>3)</sup> Jes. 3, 16: „Und der Ewige sprach: Darum dass Zions Töchter hoffärtig sind und einhergehen mit gerecktem Halse“ d. i. wenn eine von ihnen geschmückt (mit Geschmeide behangen) war, so neigte sie sich hierin und dahin, um ihren Putz zu zeigen. „Die Augen umherwerfend“ (s. das.). R. Josse von Cäsarea hat gesagt: Sie schminkten ihre Augen mit Schminke. Resch Lakisch hat gesagt: Sie schminkten sich mit rother Augensalbe. „Trippelnd einhergehend“ d. i. sowie eine von ihnen schlank war, so liess sie zwei Kleine kommen und ging zwischen ihnen, damit ihr hoher Wuchs recht sichtbar werden sollte, und sowie eine von ihnen klein war, so zog sie dicke Holzschuhe an und liess zwei Kleine kommen und ging zwischen ihnen, damit sie lang erscheine. „Und mit ihren Fussspangen klirren sie“ (das.). R. Abba bar Kahana hat gesagt: Es war die Gestalt eines

<sup>1)</sup> So nach der Oxforder und Parmaer Handschrift und Jalkut zu Ps. § 778. Nach dem Texte bei Buber heisst es: David sprach zu Gott: Herr der Welten! solange die Israeliten geknechtet sind, ist, wenn man so sagen darf, auch seine (Gottes) Rechte geknechtet. Warum? Wer dich liebt, ist schwach, ihre Werke sind kräftig. So heisst es Jes. 58, 11: „Und deine Gebeine macht er stark.“

<sup>2)</sup> Zu beachten ist das Wortspiel: עֲזָרָתִי = עֵז בְּנִי, die Macht (das Siegeslied) meiner Kinder.

<sup>3)</sup> Vergl. Wajikra r. Par. 16; Jalkut zu Echa § 1030; Schabb. fol. 62b.

Drachen auf ihrem Schuh gezeichnet.<sup>1)</sup> Die Rabbinen haben gesagt: Eine von ihnen nahm den Kropf eines Huhnes, füllte ihn mit Balsam und legte ihn zwischen die Ferse und den Schuh und wenn sie einer Schaar junger Leute nahte (wenn sie junge Leute herankommen sah), blieb sie stehen, trat darauf, dass er zerplatzte und der Duft herauskam und in sie drang, wie der Duft einer Viper. Gott sprach zu Jeremja: Was thun diese hier? Sie werden von hier vertrieben werden. Jeremja sah sie und ging zu ihnen und sprach zu ihnen: Thut Busse, mein Töchter! damit nicht die Feinde über euch kommen. Was war ihre Antwort? Jes. 5, 19: „Sie mögen eilen und ihr Werk beschleunigen, dass wir es sehen.“ Sieht mich der Feldherr, so nimmt er mich zum Weibe; sieht mich der Eparch, so nimmt er mich zum Weibe. „Es nahe, es komme der Rath des Heiligen Israels, damit wir es erkennen“ (s. das.) d. i. wir wollen erkennen, was Bestand hat, ob das Unsrige (unser Wort) oder das Seinige (sein Wort). Als nun die Sünden es mit sich brachten, dass die Feinde in Jerusalem einrückten, siehe, da zogen sie geputzt wie Buhldirnen ihnen entgegen. Der Feldherr sah eine von ihnen und nahm sie sich zum Weibe und hiess sie in seinen Wagen steigen und neben sich Platz nehmen. Gott sprach: Sollte denn das Ihrige (ihr Wort) Bestand haben und das Meinige (mein Wort) nicht? Was that er mit ihnen? R. Eleasar sagte: Er schlug sie mit Aussatz. So heisst es Jes. 3, 17: „Der Ewige macht den Scheitel der Töchter Zions kahl.“ Unter כספה ist nichts anderes als צרעה, Aussatz zu verstehen vergl. Lev. 14, 56: „Und über Erhöhung und Schorf (רלספחה) und Flecken.“ R. Dosa bar R. Chanina hat gesagt: Er liess auf ihr Haupt ganze Schaaren (Familien) von Mücken kommen. R. Chija bar Abba hat gesagt: Er machte sie zu angespannten Mägden<sup>2)</sup> d. i. zu Mägden, welche dienen. R. Chilphai bar Idi im Namen des R. Jissa liest ושפה für וסיפה d. i. er hütete ihre Mägde, damit nicht heiliger Same mit den Völkern der Länder vermischt werden sollte, trotzdem aber gingen sie nicht in sich. Da sprach Gott: Ich weiss, dass die Völker der Welt nicht ablassen vom Blutfluss und Aussatz, was that er ihnen? Jes. das.: „Und der Ewige entblösst ihre Scham.“ Was heisst: פתהן יערה? Gott winkte ihren Quellen und sie vergossen Blut, so dass ihre Wagen voll Blut wurden. Wenn nun einer von ihnen das sah, durchstach er sie mit dem Schwerte und warf sie unter seinen Wagen, und dieser fuhr über sie weg und zermalmte sie. Da sprachen die einen zu den andern Thren. 4, 15: „Weichet von ihnen! unrein sind sie! rief man ihnen zu, weichet! weichet! rührt nicht an! denn sie fliehen.“ R. Chanina bar Papa und R. Sima. R. Chanina bar Papa hat gesagt: Sie (die Israeliten) sind nicht eher verbannt worden, als bis sie sich

<sup>1)</sup> Die Pesikta leitet עכסנה von עכס, Schlange (= שרף) ab. Vergl. Aboda sara fol. 42<sup>b</sup> u. Jerusch. Schabb. c. VI, Hal. 4.

<sup>2)</sup> ושפה wird im Sinne von ושפה gedeutet.

in Schmähungen<sup>1)</sup> (gegen) Gott ergingen. R. Sima hat gesagt: Sie sind nicht eher verbannt worden, als bis sie streitsüchtig<sup>2)</sup> gegen Gott, den Hochpreislichen, geworden waren. „Kann auch ein Weib ihres Kindes vergessen, dass sie sich nicht erbarmte ihrer Leibesfrucht?“ (Jes. 49, 15). R. Abuhu sagt (indem er עִילָה, Brandopfer für עִוְלָה, Kind, Säugling liest)<sup>3)</sup>: „Kann auch ein Weib ihres Kindes vergessen“ d. i. hast du jene Opfer vergessen, welche wir vor dir dargebracht haben? R. Huna im Namen des R. Acha hat gesagt: Gott sprach: Ich vergesse das Böse, das Gute aber vergesse ich nicht. Ich vergesse das Böse,<sup>4)</sup> nämlich das, was du bei dem goldnen Kalb ausgerufen hast Ex. 32, 5: „Das sind deine Götter, Israel!“ Das Gute aber vergesse ich nicht, nämlich das, was du am Sinai gesprochen hast Ex. 24, 7: „Alles, was der Ewige geredet hat, wollen wir thun und gehorchen.“ R. Abuhu hat ferner gesagt: Zwei Dinge erbaten die Israeliten vor Gott,<sup>5)</sup> die Propheten aber sprachen vor Gott: Ihr habt nicht gehörig verlangt (gefordert). Die Israeliten verlangten Hos. 6, 3: „Er komme zu uns wie der Regen, wie der Spätregen die Erde bewässert.“ Die Propheten sprachen zu ihnen: Ihr habt nicht gehörig verlangt, denn der Regen versetzt Reisende, Keltretreter und Tennenbesitzer und Gartenbestreicher in Noth. Ihr hättet verlangen sollen (was Gott spricht) Hos. 14, 6: „Ich will sein wie der Thau für Israel, es blühe wie eine Lilie.“ Ferner verlangten die Israeliten Cant. 8, 6: „Lege mich wie einen Siegelring auf dein Herz, wie einen Siegelring auf deinen Arm.“ Die Propheten sprachen zu ihnen: Ihr habt nicht gehörig verlangt, wie das Herz manchmal bloss (frei), manchmal bedeckt ist, ebenso verhält es sich mit dem Arm, er ist manchmal bloss, manchmal bedeckt; ihr hättet verlangen sollen Jes. 62, 3: „Du wirst eine Krone des Schmuckes in der Hand des Ewigen und ein königlicher Kopfbund in der Hand deines Gottes sein.“ R. Simai bar Kossi im Namen des R. Jochai hat gesagt: Gott sprach: Weder ihr noch die Propheten haben gehörig verlangt; ihr hättet verlangen sollen Jes. 49, 16: „Siehe, auf den Händen habe ich dich eingegraben, deine Mauern sind mir beständig vor Augen.“ Sowie es dem Menschen nicht möglich ist, seine abgehauenen Hände zu vergessen, und gesetzt auch, dass diese vergessen werden könnten, so will ich doch deiner nicht vergessen.

<sup>1)</sup> נָצוּ wird im Sinne von נָצוּ gedeutet.

<sup>2)</sup> נִצְוֵת wird im Sinne von נִצְוֵת gedeutet.

<sup>3)</sup> Vergl. Berach. fol. 32<sup>b</sup>.

<sup>4)</sup> Die Erklärung bezieht sich auf den zweiten Theil des Verses: „Und ob ich auch diese vergässe, so vergesse ich doch deiner nicht.“ Der Sinn ist: „Wenn ich auch diese vergässe“ d. i. die That beim goldenen Kalbe, wo es heisst Ex. 32, 5: „Das sind deine Götter, Israel;“ so vergesse ich doch deiner nicht“ d. i. die Offenbarung (das Ereigniss) am Sinai, wie es heisst Ex. 20, 1: „Ich bin der Ewige, dein Gott.“

<sup>5)</sup> Vergl. Thaanit fol. 4<sup>a</sup> u. Jalkut zu Jesaia § 333.